

und Photog
113

Dresden $\frac{10}{22}$ Juni 82

Lieber Herr Bismarck!

Ihr Brief vom 24 April ist lange unter
meiner geliebten, bis heute immer aber flüchtig in
Dresden und mit grüßlicher Ermüdung, nachdem ich das
Bild habe, und nach meiner physiognomischen Ver-
feinerung mir ein deutlicheres Gefühl von Ihrem
Wesen erwecken konnte. Beifolgend sende ich
meine Photographie, worauf Sie sehen werden,
wie die zehn Jahre, die ich Ihnen voraus bin,
sich meinen Zügen eingeschrieben haben.

Was Platon's Ethik betrifft, so glaube ich,
dass Sie nicht ganz richtig die Beziehung zur
Schopenhauer's für gleichgültig erklären. Wenn man
z. B. mit der jacobinen Auffassung des Platon die
Ethik Darwells, mit man für Sokrates im bloßen
Kulturort konnte, ist meine Auffassung (Literar.
Felder, die Schopenhauer'sche man dem ganz her

Wissenschaften hinzugehörten. Platonismus, der auch
von Platon selbst als Dogma nicht zum Ausdruck
kommt.

Ihre Annahme, dass Curves, zungen
sich auf Euklid'sches zu beziehen, hat viel Wahrheit
Wahrheit.

(Ihre Entschuldigung der Sprache wegen
Ihren Widerstandes mit Hinsicht darauf, dass kein
Realismus die Begriffe von Ich zur Materie oder
zu einem andern Ich finden könnte — hat mich
interessirt und verwundert. Ich hoffe, Sie werden
in meines Metaphysik, von welchem jetzt schon
Vorrede und Index gedruckt wird, bald meine
Antwort auf solche Fragen lesen und mir,
wille Gott, danken. Dieses Buch hat mich
so in meinen Arbeiten gehindert und ich werde
aufpassen, wenn es endlich für mich aus der
Welt, Ich auf der Welt ist. Es ist gut, dass dies
Druckblatt meine einzige Geburtsregel ist.
Sie ist daher freilich so lang dauernd und bes-
scheidener. Dass sie einen einzigen Namen hat

großen Namen eigentl. vom Jüngern abh. ist
Ich werde bei meinem nächsten Besuch dem H. eine
meine Schwachheit voraus in einem Contract mit fünf
beurtheilungen mit dem Verleger abschließen, welche eine
heftige Correcturenkasserei nicht zu ertragen ist.)

Warum haben Sie Ihre Tötungen nicht
veröffentlicht? Schreiben Sie mir doch inwiefern dies
der Fall ist, ich bin Freund von aller Dichtung. Aus
Ihren Zügen schreibe ich, dass Sie nur Lyriker
und nicht Dramatiker sind.

(Die Syndics der Universität Cambridge
haben mir gestern das Buch von Edwin Wallace,
Aristoteles' Psychologie in greek and english
übersetzt. In den Noten sehe ich, dass der Verfasser
keine speziellen ^{einzelnen Stellen} Anmerkungen (ammi in?) in der langen
Introduction ist aber noch kein Hauch meiner
neuen Auffassung von Plato u. Aristoteles
zu finden) was ich sehr bedauere, weil das
Buch dadurch schon unendlich zur Höhe kam.

In der Revue philologique von Paris
ist ein letzte mal ein interessantes Modell
von Tausung als Arbeits gegenstand finden.

(Zeller, der unser in der deutsch. Littera-
tur inspizirung interess bei Bearbeitung von Christoph
angewendet hat, wird in der Vorrede zu seinem
Metaphysik eine stärkliche und kräftige Antwort
geben.)

Ende des Jahres wird ich in den Walden,
Dann, hoffe ich, werden mir persönlich geboten -
treffen können.

Meine Familie ist schon am Den Strand
des Frankfurter Meeres gefahren, wo mir
den Leute zubringen.

Mit freundlicher grüßlicher Gewinn
Ich

G. Tent in der